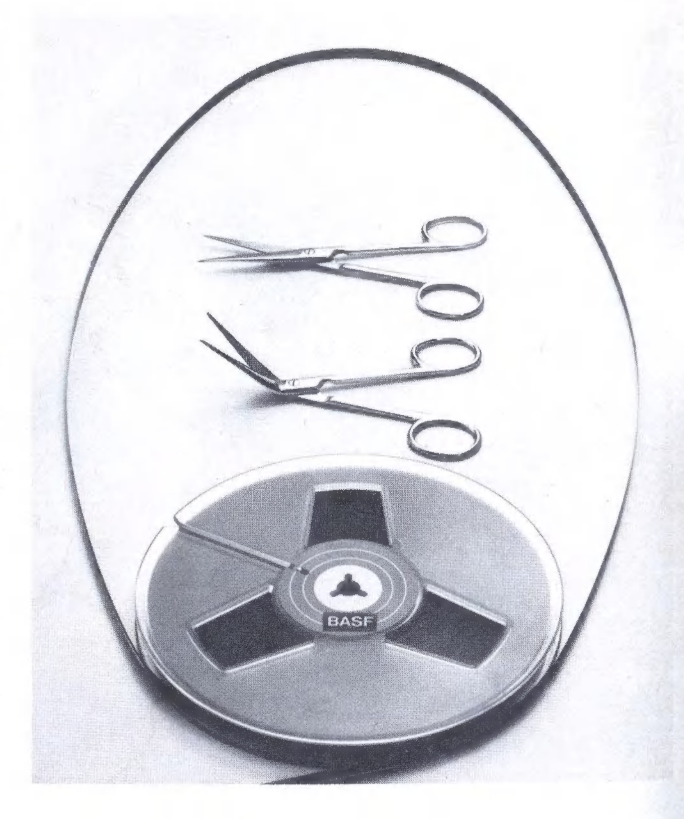

ton + band
BASF
Tonband-
Tips
Tonband-
Tatsachen
C60
C60
C60
C60
C60

„Frohe Ostern"?

Nein – dieses Foto ist kein verfrühter Ostergruß von den Tonbandleuten der BASF, es soll auf die kleinen Notwendigkeiten am Rande hinweisen: Zum Schneiden eines Tonbandes empfehlen sich nämlich antimagnetische Scheren, die es in gerader und in gebogener Ausführung gibt. Damit lassen sich unerwünschte Magnetisierungen an Bandschnittstellen am besten vermeiden.





„Bei dem Krach, über den Sie sich beschweren, Herr Nachbar, handelt es sich um eine Tonband-Aufnahme, die ich von Ihrer gestrigen Party gemacht habe!"

„Das schöne Mädchen von Seite 1 ..."

Mit diesem Schlager sang sich Howard Carpendale an die Spitze einer Hit-Parade. Unser Mädchen von Seite 1 weist Sie darauf hin, daß wiederum die Zeit der Bälle, der Masken- und Kostümfeste begonnen hat. Offensichtlich – womit hier nicht das luftige Kleidchen gemeint ist – hat die junge Dame die Absicht, einiges mitzuschneiden, Musik, Party-Geplauder, Atmosphäre, denn bei den CC 60, die sie hier so dekorativ mit sich führt, handelt es sich ebenso offensichtlich um noch unbespielte BASF Compact-Cassetten.

Aber das wird sich sicher bald ändern. Denn Musik läßt sich auf Compact-Cassetten leicht einfangen, auch von technischen Laien. Schlager-Paraden, Hit-Sendungen, Schallplatten – es gibt so viele Möglichkeiten, sich sein ganz privates Musikprogramm nach eigenem Wunsch und Geschmack auf einer CC zusammenzustellen.

Viel Spaß für unser „Mädchen auf Seite 1" – und für Sie!

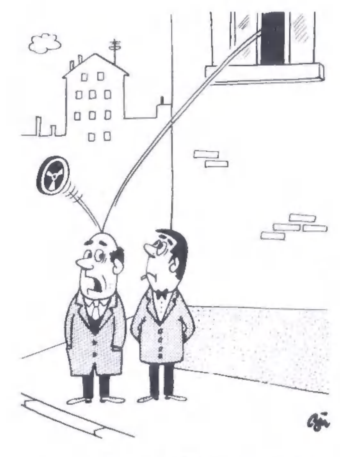
LH - EIN TIP FÜR KENNER

Es hat sich herumgesprochen: Mit den Tonbändern des Typs LH erreicht man akustische Resultate, von denen unsere Väter – unsere Großväter kannten ja das erst 1934 von der BASF entwickelte Tonband kaum – nicht zu träumen wagten. HiFi-stereo ist bei den Tonbandgeräten mehr und mehr im Kommen. Auf der letzten Funkausstellung in Düsseldorf wurden sogar bereits die ersten Compact-Cassettengeräte vorgestellt, die die hohen Anforderungen der HiFi-Norm erfüllen.

Das extrem geringe Grundrauschen und die höhere Aussteuerbarkeit der LH-Bänder der BASF prädestinieren diesen Bandtyp geradezu für Geräte mit hohen Leistungen. Aber auch einfachere Geräte haben vom LH immer noch wenigstens den H-Vorteil, die Dynamikerweiterung nach oben hin, das Zurückdrängen des Klirrbereichs.

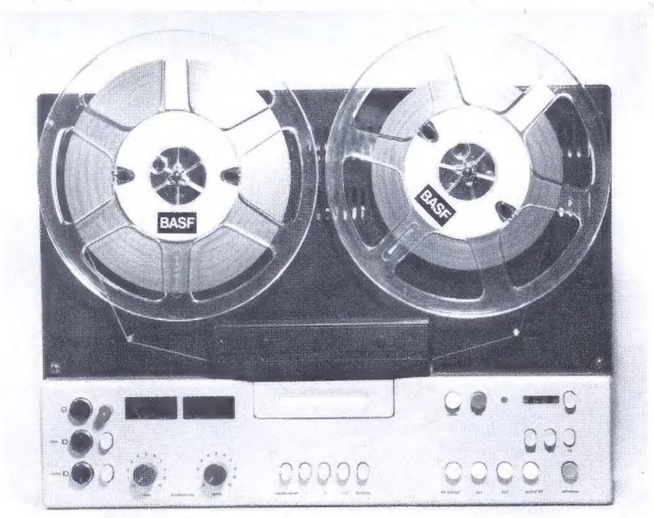
„LH" hat jetzt – je nachdem! – zwei Bedeutungen. Und beide bürgen für Qualität. „LH" = „Lufthansa" bürgt für einen guten Flugservice, „LH" = „Low noise – High output" bürgt für eine gute Tonbandqualität. Erfreulicherweise beißen sich die beiden „LH's" nicht. Auch die Lufthansa verwendet LH-Bänder der BASF, ebenso wie so mancher LH-Tonbandkäufer bei seinen Flügen die Lufthansa wählt. So einfach lassen sich manchmal zwei völlig verschiedene Begriffe zusammenbringen ...

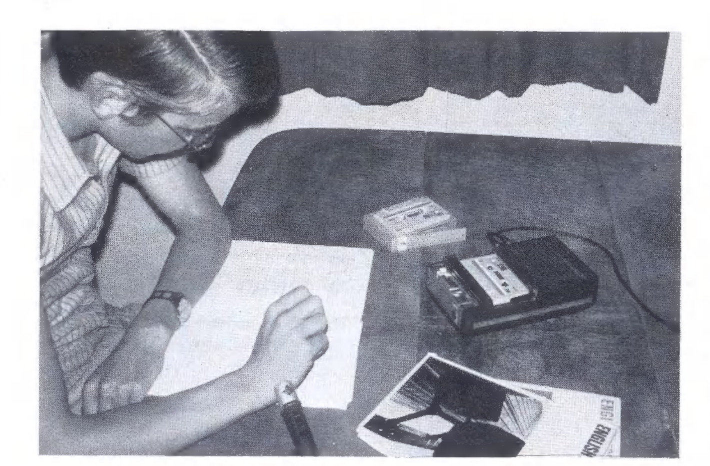
So oder so: LH ist zu einem Tip für Kenner geworden. Ein diskreter Hinweis für Tonbandfreunde. Geben Sie diesen Tip doch auch mal weiter an alle, die Ihnen – ganz egal, zu welcher Gelegenheit – ein Tonband schenken könnten!



„Gott sei Dank, leichte Musik!"

LH auch für dieses Gerät *genau richtig. Das neue TG 1000 von Braun, ein HiFi-Stereo-Tonband-Spitzengerät mit einem Frequenzumfang von 20—25 000 (!) Hz.*





Latein und Beat!

Lateinische und englische Vokabeln, chemische Formeln, Biologieaufgaben — Christopher Knauth im rheinischen L. kann sich seine Schulaufgaben ohne sein Cassettengerät kaum noch vorstellen. „Sprechen und hören zwingen zur Konzentration", meint Christopher. Ergebnis: Der 14jährige übersprang im vorigen Jahr die Obertertia, jetzt ist er bereits Obersekundaner.
Das hindert ihn aber nicht daran, seine Compact-Cassetten — er schwört auf die C 90 — auch mit Musik zu füllen, um diese auf Partys den Freunden vorzuführen. Mutter Erika Knauth schmunzelt: „Ich glaube, viel mehr Eltern wären bereit, ihren Kindern einen Cassetten-Recorder zu kaufen, wenn eben nicht nur Beat und Schlager daraus ertönen würden . . ."

LH-BÄNDER SIND DOCH BESSER!

Es läßt sich beweisen:

Es sagt sich so einfach: Die LH-Bänder der BASF sind extrem geräuscharm (L = low noise) und besonders hoch aussteuerbar (H= high output). Es läßt sich aber auch beweisen. Die Meßtechniker der BASF in Ludwigshafen verfügen über Geräte, mit denen man die Leistungsunterschiede verschiedener Tonbandtypen mit größter Genauigkeit feststellen kann.

Der Hersteller dieser Geräte, die Münchner Firma Rohde & Schwarz, demonstrierte das allen Interessenten auf der letzten ACHEMA (Ausstellungs-Tagung für Chemisches Apparatewesen) in Frankfurt. Kernstück des Messeaufbaues war der NF-Frequenzanalysator FAT 3 mit einem Dynamikbereich von 100 dB (= deziBel, ein logarithmisch aufgebautes Verhältnis, mit dem man zwei Meßwerte miteinander vergleichen kann).

Meßobjekte waren zwei BASF-Tonbänder, ein herkömmliches Band und ein neues LH-Band. Beide Bänder wurden auf einem UHER Royal mit einem Ton von 950 Hz bzw. 1000 Hz bespielt. Diese Frequenzverschiebung ermöglichte es, daß für die anschließende vergleichende Analyse die Spektrogramme auf dem Papier nicht aufeinander, sondern versetzt nebeneinander geschrieben werden konnten.

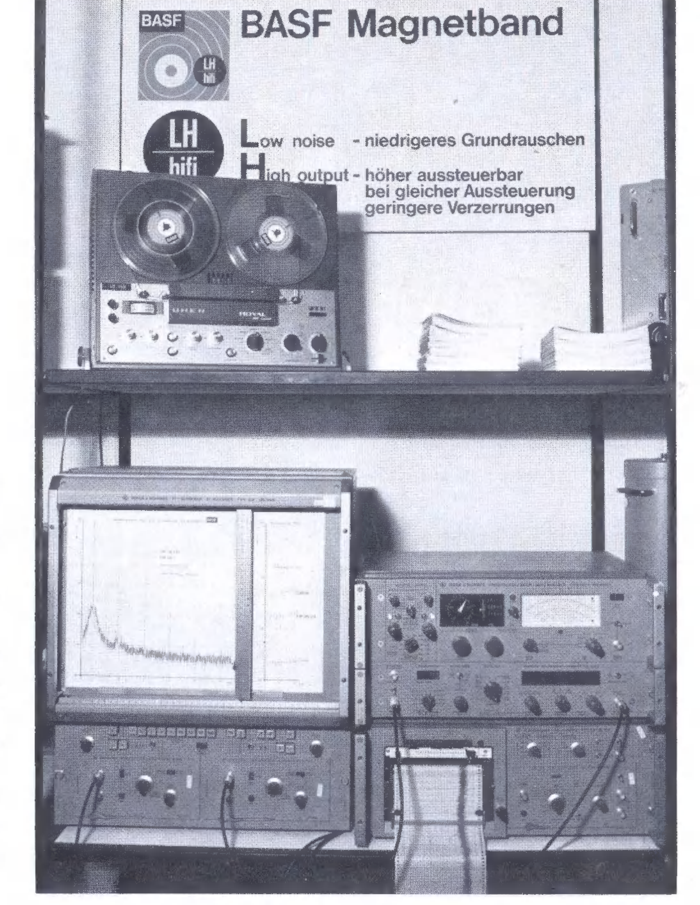
Der Analysierungsvorgang sowie die Aufzeichnung des Spektrogramms durch angeschlossene Schreiber – einem schnellen Zweikoordinatenschreiber und einem Pegelschreiber – lief vollautomatisch ab. Die Meßergebnisse zeigten deutlich die Qualitätsunterschiede beider Bänder. Beim neuen LH-Band traten weniger Oberwellen auf – deren Pegel außerdem geringer war – als beim herkömmlichen Band.

Damit wurde bewiesen, daß der Dynamikbereich des LH-Bandes gegenüber dem des herkömmlichen Bandes (bei gleichem Klirrgrad) höher ist und damit auch die Wiedergabeeigenschaften des neuen Bandes besser sind.

Zur Demonstration des unterschiedlichen Eigenrauschens wurde eine zweite Analyse mit gedehntem Pegelmeßstab durchgeführt. Auch bei dieser Messung schnitt das LH-Band besser ab. Es zeigte sich, daß es ein um etwa 5 dB geringeres Eigenrauschen hat als das herkömmliche Band.

Derartige Messungen, wie sie auch jeden Tag in Ludwigshafen erfolgen, beweisen, daß die Qualität von Tonaufzeichnungen und -wiedergaben nicht nur von den verwendeten Geräten, sondern wesentlich ebenso von der Güte der Tonbänder abhängt. Und natürlich sind derartige Untersuchungen auch für die Entwicklung neuer Bänder wichtig . . .

„Klara, sieh' dir doch mal das Band an, auf das wir das Lied von den Nordseewellen aufgenommen haben!"



Der Meßgeräte-Aufbau

Auf dem Zweikoordinatenschreiber (links) erscheint auf der linken Seite das Spektrogramm mit den harmonischen Schwingungen, rechts daneben die Aufzeichnung mit dem Eigenrauschen: Oben der Rauschpegel des herkömmlichen Bandes, darunter der erheblich bessere Wert des LH-Bandes und noch tiefer das Eigenrauschen des Tonbandgeräts. Rechts der Frequenzanalysator, darunter ein Pegelschreiber.

Jeder kann Kurzwellenamateur werden!

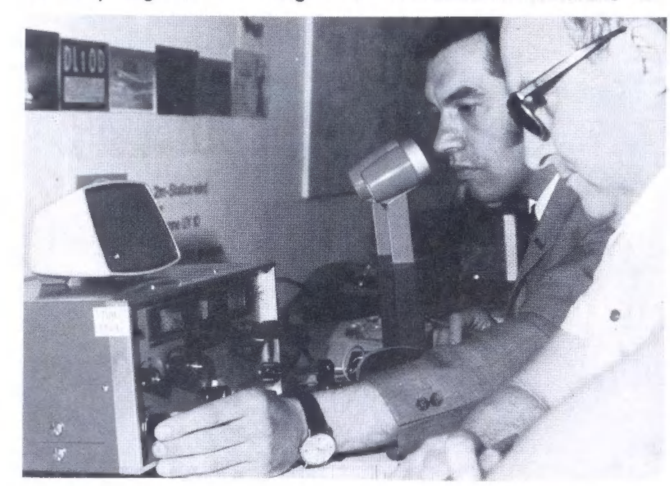
EIN EMPFÄNGER MIT KW-TEIL GENÜGT...

Kurzwellen-Radiostationen sind immer daran interessiert, wo und wie ihre Sendungen ankommen, zumal die Empfangsgebiete oft Tausende von Kilometern entfernt liegen. Die Tages- und Jahreszeit, aber auch die gewählte Wellenlänge können die Stärke und die Güte der Übertragung sehr beeinflussen. Kurze oder langfristige Störungen der „Funkwetterlage" führen dazu, daß die Sendungen bisweilen überhaupt nicht durchkommen. Andere KW-Dienste oder auch Störsender können den Empfang einer KW-Station im Empfangsgebiet stören, ohne daß man im Sendergebiet etwas davon merkt.

Darum sind die Kurzwellen-Stationen auf laufende Empfangsbeobachtungen im Empfangsgebiet angewiesen. Sie erfahren dadurch, wie die Station ankommt, Sie können versuchen, durch Veränderungen der Sendezeit, der Wellenlänge, der Sendestärke oder der Abstrahlrichtung die Hörer noch besser zu erreichen. Gute Dienste leisten hier die Kurzwellen-Amateure, die ihre Berichte nach einem internationalen Code aufgeschlüsselt – Beurteilung der Sendestärke, der verschiedenen aufgetretenen Störungen u. ä. – an die Station schicken. Als Gegenleistung des Senders erhalten sie dann die oft sehr originellen Bestätigungskarten, Abzeichen, Wimpel, Hörer-Diplome o. a. Jeder leidenschaftliche Kurzwellenamateur ist stolz auf eine möglichst große Sammlung dieser Bestätigungen aus allen Erdteilen. Zu diesen Kurzwellenamateuren gehören jetzt aber nicht nur Amateurfunker mit eigener Sendeanlage sondern auch reine Kurzwellen-Abhörer. Diese nnnen sich „DXer", wobei DX soviel wie Empfang über weite Entfernungen bedeutet.

(... und für die Kontrolle ein LH-Band)

Diese „DXer" arbeiten durchweg nicht mit professionellen Empfangsgeräten, sondern mit handelsüblichen Empfängern mit KW-Teil. Oft haben sie auch mehrere dieser Empfänger gleichzeitig in Betrieb. Dazu kommt ein Tonbandgerät, mit dem die empfangenen Sendungen für Dokumentationszwecke mitgeschnitten werden können. Diese Kontrollbänder kann man dann für Beweiszwecke der Empfangsbestätigung an die Station beifügen. Auch hier empfehlen sich die grundrauscharmen und hochaussteuerbaren LH-Bänder der BASF. Beim KW-Empfang rauscht und kracht es zwar oft genug, der Bandabhörer vernimmt dann aber nur die über den Äther kommenden Störgeräusche, nicht aber dazu auch noch ein Bandrauschen.



Düsseldorfer KW-Amateure an ihren Geräten. Diese hier sind allerdings auch für eigene Sendungen zu verwenden.

Spanien-Urlauber

und Urlauber in anderen südlichen Ländern konnten im letzten Sommer erstmalig ein in der Heimat hergestelltes deutsches Unterhaltungsprogramm hören. Dargeboten von BASF-Tonbändern. Die Aufnahmen erfolgten zu einem großen Teil im „Morgenpost-Center", in einem Studio der „Hamburger Morgenpost". Am ersten Aufnahmetag waren Hamburgs Erster Bürgermeister Prof. Dr. Herbert Weichmann und Peter Frankenfeld Gäste im Studio.

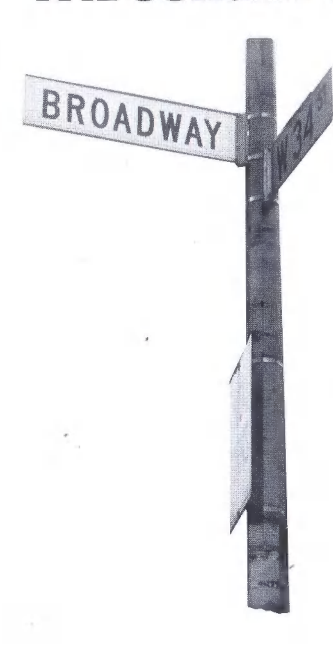




DX-Kurzwellenamateur kann jeder werden, der eine Rundfunk-Empfangsgenehmigung besitzt. Besonders interessant für Hörer in der Bundesrepublik sind zwischen 30 und 40 KW-Stationen in aller Welt, die Sendungen in deutscher Sprache ausstrahlen. Will man allerdings selbst auf diesem Gebiet aktiv werden, also seinerseits selbst zur Sendestation werden, dann muß man sich dafür neben den zusätzlichen Geräten auch eine besondere Lizenz bei der Bundespost beschaffen.

Übrigens nennt man die Karten, auf denen ein Empfang bestätigt wird, „QSL-Karten". Solche QSL-Karten stellt auch die BASF allen Funkamateuren auf Anforderung kostenlos zur Verfügung.

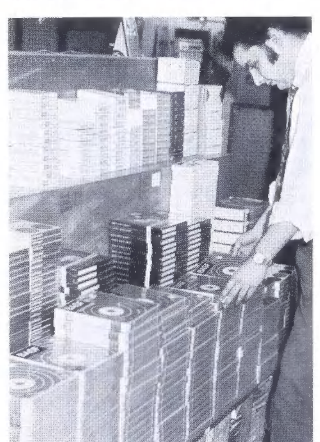
WIE JÜRGEN AMME NACH NEW YORK KAM



Jeder weiß, wo New York liegt, wohl jeder kennt die BASF. Wer aber kennt Jürgen Amme aus Kassel? Dennoch konnte alles „unter einen Hut" gebracht werden: Jürgen Amme war einer der Hauptgewinner eines großen Tonband-Preisausschreibens der BASF, der eine Reise zu zweit in die größte Stadt der USA gewonnen hatte. Das Los fiel bei 62500 richtigen Einsendungen auf ihn. Und auf einige weitere glückliche Mitgewinner. Sechs Tage lang erlebte daher eine Gruppe von Amerika-Neulingen die Weltstadt New York. Man fuhr mit der lärmenden Untergrundbahn, man bummelte über New Yorks Einkaufsstraße, über die 5th Avenue, man fuhr zum Empire State Building hinauf, um die Stadt von oben zu betrachten, man nahm den Kaffee in einem typischen Drugstore, man filmte die berühmte „Skyline" Manhattans, man probierte „Hamburgers" im Original, man ... nun, und so weiter.

Ganz Unternehmungslustige waren auch nachts noch unterwegs, um sich das „St. Pauli" von New York, die Gegend um den Times Square zu erobern. Natürlich stand auch ein Musical auf dem Broadway auf dem Programm, „Hello Dolly" im St. James Theatre. „Ja, ja", schmunzelte Jürgen Amme, „nicht nur Neckermann, auch die BASF versteht es, einiges möglich zu machen!"

Bei einem Besuch bei „Sam Goody" in der 3rd Avenue, bei Amerikas größtem Einzelhändler für Tonbänder und Schallplatten, waren die BASF-Tonbänder nicht zu übersehen!



Besichtigen strengt an, die Tasse Kaffee — für 15 Cent — in einem Drugstore war verdient. Rechts: Gewinner Jürgen Amme. Links: Gewinnerin Krimhilde Fuchs aus Vorarlberg/Österreich. Mitte: Ehemann Othmar Fuchs, er durfte mit, die Reise galt ja jeweils für zwei Personen.





Die „Skyline" von Manhattan, fotografiert von einem Teilnehmer der BASF-Gewinnergruppe.

Wußten Sie schon ...

... daß man, um eine Höhe von 1 cm zu erreichen, 555 Tonbandlagen aufeinanderschichten kann? Rechnen Sie selbst nach: Das Dreifachspielband TP 18 LH der BASF ist nur 0,018 mm „dick". Das ist noch nicht einmal ein Drittel der Dicke eines menschlichen Haares!

Fehlt hier nicht etwas?

Diese kleine Galerie der BASF Doppelspielbänder DP 26 LH in den Kunststoffkassetten der Größen 13, 15 und 18 ist tatsächlich nicht ganz vollständig. Es gibt dieses Spitzentonband nämlich jetzt auch in der 11er Kunststoff-Kassette. Ebenso das Langspielband LP 35 LH und das Dreifachspielband TP 18 LH. Jedenfalls in der Bundesrepublik Deutschland. Andere Länder werden aber bald folgen.



Weltgeschichte, akustisch gesammelt:

VON EDISON BIS LENIN

Auch Kaiser Wilhelm II. „klaute": „... immer ist das Gute der Willen des Schöpfers!" So schloß er am 24. Januar 1904 eine pathetische Rede, in der er ganze Satzpassagen wörtlich von Ludwig Ganghofer übernahm, ohne auf den Urheber hinzuweisen. Auf die Schliche kam ihm jetzt Hans-Christian Scholz aus Michelstadt im Odenwald, der nicht nur diese Rede auf einem Tonband besitzt, sondern auch den entsprechenden Ganghofer-Text danebenlegen kann. Hans-Christian Scholz sammelt seit etwa 1947 leidenschaftlich tönende Dokumente aus der Anfangszeit der Schallaufzeichnung. Heute verfügt er über eine der größten Sammlungen in Privatbesitz auf insgesamt 1 369 km Tonband. Das Abspielen dieser Sammlung würde rund 1000 Stunden erfordern (bei einer Studio-Bandgeschwindigkeit von 38 cm/sec.).

Bunt gemischt sind die rund 1200 Titel und Namen, die hier akustisch festgehalten sind: Ein Lachen Edisons vom 12. 8. 1877, das erste existierende Tondokument überhaupt, das „Ave Maria", 1893 gesungen von Papst Leo XIII., aber auch im Zuchthaus gesprochene Worte des „Hauptmanns von Köpenick" oder eine Wahlrede Gustav Stresemanns aus dem Jahre 1928. Zwar wurde das erste Tonband der Welt erst 1934 von der BASF in Ludwigshafen hergestellt, die früherliegenden Aufzeichnungen überspielte Scholz jedoch im Laufe der Zeit von Original-Graphophonwalzen, von alten Schallplatten usw. ebenfalls auf Band („Von Anfang an auf BASF-Tonbänder!" unterstreicht Scholz schmunzelnd), um die Wiedergabetreue zu sichern. Walzen und alte Platten ließen nämlich kein beliebig häufiges Abspielen zu, ohne noch mehr an Klangqualität zu verlieren.
Vielen Leuten konnte Scholz schon helfen: Dem Staatsarchiv in Moskau schickte er eine dort noch nicht akustisch vorhandene Lenin-Rede, das Archiv der Michigan State University erhielt die Stimmen zweier amerikanischer Senatoren aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg, Prinz Louis Ferdinand lieferte er die Stimme seines Großvaters, usw.

Die Korrespondenz wurde längst weltweit, vor allen Dingen auch mit interessierten Rundfunk-Stationen, vom Deutschlandfunk bis Radio Peking, von Radio Prag bis zum australischen Rundfunk. Es dürfte nicht mehr ganz einfach sein, Hans-Christian Scholz etwas aus der Frühzeit der Schallaufzeichnung anzubieten, was er noch nicht in seinem Archiv hat. Er ist aber noch immer auf der Jagd und sucht, wo sich noch etwas „einfangen" läßt!

Hans-Christian Scholz
6120 Michelstadt
Kellereibergstraße 31



„Vergiß nicht, die Blumen zu gießen, gib dem Wellensittich täglich Futter und Wasser, schließ die Wohnung stets gut ab, führ den Hund auf die Straße, außerdem ..."

Eigentlich gehörte hier ein Eskimo hin!

Leider gelang es bis zum Redaktionsschluß nicht, ein Foto zu bekommen, das einen Eskimo am Tonbandgerät zeigt. Seit vielen Jahren werden nämlich die Tonbänder der BASF auch im eisigen Grönland gebraucht. Immerhin haben es unsere Tonbänder in vielen Tests längst bewiesen, daß ihnen die Kälte ebenso wenig ausmacht wie die tropische Hitze!

Wußten sie schon ...

daß die Stationsansagen auf den Bahnhöfen der neuen Frankfurter U-Bahn von Compact-Cassetten der BASF erfolgen? Anfänglich von manchen nicht ganz ernstgenommen, erobern sich heute die CC's immer neue Anwendungsbereiche!



Sein drittes Tor

gegen Peru schießt hier Gerd Müller während der 9. Fußball-Weltmeisterschaft 1970 in Mexico. Wenn sein Fuß dabei genau auf das Markenzeichen unserer BASF-Tonbänder zielt, dann ist das keine Bosheit. Gerd Müller hat gar nichts gegen die BASF, der Münchner Pressefotograf Sven Simon hat nur gerade in diesem Sekundenbruchteil auf den Auslöser gedrückt!

Das Fernsehen „schießt“ das Gedränge am BASF-Stand

Gaby Berger im BASF-Scheinwerferlicht



Chris Roberts nach seinem Auftritt



Bernd Apitz: „Der Mondschein schien schon schön ...!“



Cindy & Bert singen ihren Hit „Cäsar und Cleopatra ...“



Das Medium-Terzett bei seiner Autogrammstunde



"HIGH LIFE"

Das ist man auf dem Stand der BASF bei jeder Funkausstellung gewohnt. Unsere Bilder zeigen, daß es auch bei der letzten „Deutschen Funkausstellung“ in Düsseldorf nicht anders war. Prominenz von Funk, Fernsehen und Schallplatte gab es reichlich. Kommen Sie doch mal selbst zu uns und schauen Sie sich's an! Gewiß, Düsseldorf ist vorbei, aber die nächste Funkausstellung in Berlin ist bereits in Sicht ...

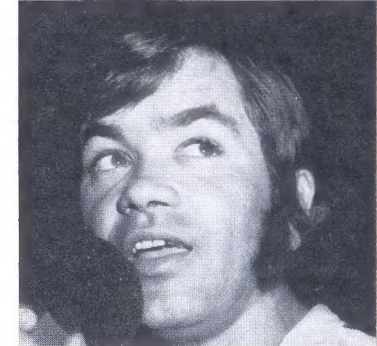


Auch Dunja Rajter stand auf der BASF-Bühne

Deutschlands Disk-Jockey Nr. 1, Dieter Thomas Heck, interviewt den Showmaster Rudi Carrell auf der BASF-Bühne



Seinen neuen Hit „Taxi - Taxi“ sang Gus Backus



Kleine Pause in einer Ecke des BASF-Standes



DO IT YOURSELF

Wie man die Geschwindigkeit des eigenen Geräts kontrollieren kann

„Es geht doch nichts über Musik am Arbeitsplatz!"

Wie kann man selbst nachprüfen, ob das eigene Tonbandgerät mit der richtigen Geschwindigkeit läuft? Die höchste Bandgeschwindigkeit ist für Heimtongeräte auf 19,05 cm/s festgelegt. Daraus folgen die darunterliegenden Bandgeschwindigkeiten mit 9,525 cm/s und 4,7625 cm/s. Die wirklichen Geschwindigkeiten sind also nicht 9,5 und 4,75 cm/s, sondern liegen etwas höher. Von diesen Werten gestattet die Norm eine Abweichung von 2 %.

Eine Geschwindigkeitskontrolle über mindestens 2 Minuten gewährleistet hier eine hinreichende Genauigkeit. Neben einer Stoppuhr oder einer Uhr mit Sekundenzeiger braucht man dafür nur einige Meter Band. Bei der Geschwindigkeit von 19,05 cm/s laufen in 2 Minuten 22,86 m Tonband durch das Gerät. Man mißt sich diese Länge möglichst auf Bruchteile eines Zentimeters genau ab. An den Anfang des Bandes klebt man jetzt ein Stück grünes Vorspannband. Die Mitte der Klebestelle dient gleichzeitig als Startmarke. An das Ende des Bandes setzt man dann ein längeres Stück rotes Vorspannband. Die Mitte dieser Klebestelle ist die genaue Endmarke.

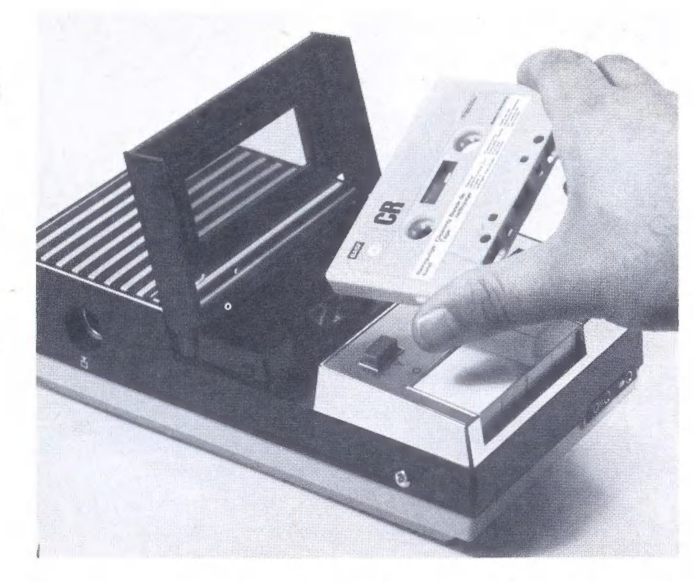
Nun fehlt noch die Bezugsmarkierung am Tonbandgerät. Am besten eignet sich hierfür ein kleines Stück Klebeband, das unter den Bandlauf auf die Deckplatte des Gerätes geklebt wird. Es kann später, ohne Spuren zu hinterlassen, wieder abgenommen werden. Die Startmarke des Bandes wird bei eingelegtem Band über die Bezugsmarkierung auf dem Gerät gestellt, das Gerät eingeschaltet, um es – möglichst auf Bruchteile einer Sekunde genau – 2 Minuten laufen zu lassen.

Bei einem ganz korrekt laufenden Gerät muß die Endmarke jetzt über der Bezugsmarke auf der Deckplatte oder in unmittelbarer Nähe davon liegen. Die zulässige Geschwindigkeit ist aber noch eingehalten, wenn die Endmarke innerhalb der Bereiche von 45,7 cm hinter oder vor der Bezugsmarke auf dem Gerät (gleich plus oder minus 2 %) liegt. Zeigt die Bezugsmarke auf der Deckplatte auf rotes Vorspannband, läuft das Gerät zu schnell, zeigt sie noch auf das Ende des Tonbandes, läuft das Gerät zu langsam. Sind die 45,7 cm-Bereiche über- oder unterschritten, läuft das Gerät mit falscher Geschwindigkeit und muß repariert werden.

Die Maße für Tonbandlänge und Toleranz gelten entsprechend auch bei den kleineren Geschwindigkeiten, nur wird bei 9,5 cm/s über 4 Minuten, bei 4,75 cm/s über 8 Minuten gemessen. Hat man nur 9,5 cm/s als höchste Geschwindigkeit, genügt auch ein kürzeres Meßband. Bei 9,5 cm/s werden in 2 Minuten 11,43 m Tonband transportiert. Die zulässige Toleranz beträgt dann 22,9 cm nach jeder Seite, von der Bezugsmarke auf dem Gerät aus gemessen.

NEU:

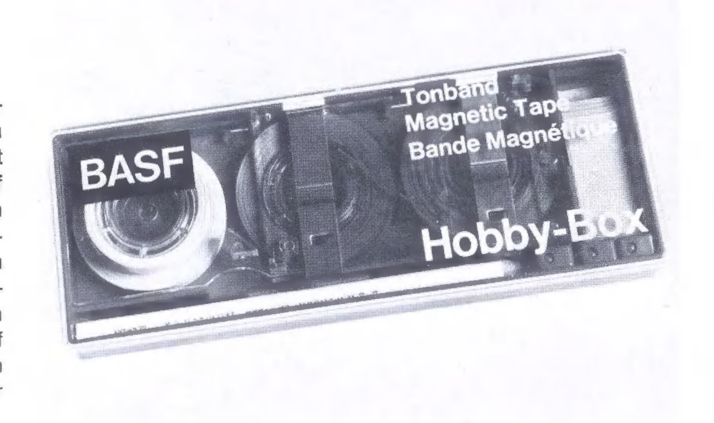
Die Reinigungs-Compact-Cassette CR



Ganz neu von der BASF ist die Reinigungs-Compact-Cassette CR. Sie enthält ein spezielles Reinigungsband für die Tonköpfe von Cassettengeräten. Theoretisch könnte man diese Cassette etwa zehn Minuten abrollen lassen, es genügen jedoch pro Reinigungsvorgang etwa 5 bis 10 Sekunden. Das Oxid dieses Reinigungsbandes ist für Tonaufnahmen n i c h t geeignet, die grüne Farbe unterscheidet es schon rein äußerlich von den braunen Tonbändern. Die Verwendung dieser CR-Cassette verhindert ein Verschmutzen der Tonköpfe.

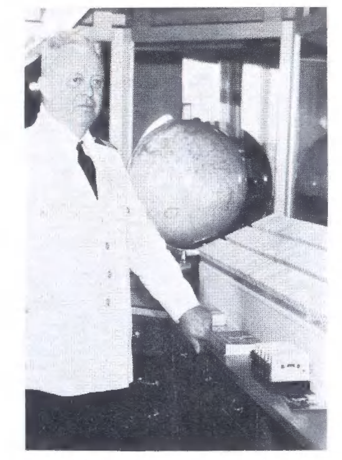
Die Klarsicht Hobby-Box

Die beliebte BASF Hobby-Box, das Schneidestudio im Kleinformat, gibt es jetzt mit einem Klarsicht-Deckel. Auf Anhieb kann man dadurch den so vielseitigen Inhalt erkennen. Wir erfüllen damit einen Wunsch vieler Tonbandfreunde, die erst alles genau sehen wollen, bevor sie ihr Geld auf den Tisch legen, auch wenn es – wie in diesem Fall – nur wenige Mark sind.



Auf 104 Compact-Cassetten der BASF:

"BUENVENIDOS" "VELKOMMEN" "BIENVENU"...



Begrüßungskapitän G. Schriever mit „seinen" 104 Nationalhymnen — auf BASF Compact-Cassetten.



30- bis 40mal am Tag klingt es manchmal in allen Sprachen aus diesen Lautsprechern auf die Elbe hinaus.

„Hamburg wünscht Ihnen eine gute Reise!" rufen die großen Lautsprecher der auf der ganzen Welt berühmten Schiffsbegrüßungsanlage in Schulau bei Hamburg in schwedischer Sprache auf das Wasser hinaus, wo die „Gripsholm", ein riesiger schwedischer „Musikdampfer", elbabwärts zieht. Der dippt die blaugelbe Flagge zum Gruß, die Leute an Bord winken, die Menschen am Elbufer winken zurück. Grüße von Nation zu Nation!

Seit 1952 besteht diese Einrichtung, mit der die Schiffe aller Nationen beim Ein- und Auslaufen in und aus dem Hamburger Hafen mit ein paar netten Worten und mit der jeweiligen Nationalhymne begrüßt und verabschiedet werden. Die Engländer hatten den ersten Namen dafür: Als „Welcome Point" trugen sie das „Schulauer Fährhaus" in ihre Seekarten ein. Die Hamburger fanden dann die deutsche Bezeichnung: „Willkomm-Höft". Man startete die Anlage im Fährhaus mit rund 25 Nationalhymnen auf Schallplatten. Im Laufe der Zeit wurden daraus 104. Und heute finden sich die Begrüßungsworte und Hymnen nicht mehr auf Schallplatten, man hat jetzt die ganze Anlage auf Compact-Cassetten umgestellt: In Reih' und Glied stehen alphabetisch nach Nationen geordnet zweimal 104 BASF Compact-Cassetten griffbereit. Zweimal darum, weil Begrüßung und Verabschiedung für jede Nation auf separaten Cassetten aufgezeichnet wurden, um Verwechslungen zu vermeiden.

Der auslaufende schwedische „Musikdampfer", die „Gripsholm", kommt in Sicht. Links die Abspielgeräte der Schiffsbegrüßungsanlage, rechts die automatische Flaggensteuerung.





Ein „Cassetten-Brief" von „ihm" — aber wie soll sie ihn jetzt „lesen"?

Bei „Verständigungsschwierigkeiten" hilft nur ein Zweitgerät



„Der Doktor meint, du seist taub geworden, du dämliche, alte Zicke!"

Wenn's nicht paßt...

... dann paßt es eben nicht. Daran ist leider nicht zu rütteln. Bekommt Max Meier einen Tonbandbrief von Friedrich Müller mit einer Bandgeschwindigkeit von 4,75 cm/s, dann kann er damit nichts anfangen, wenn sein eigenes Gerät nur mit 9,5 cm/s fahren kann. Er hört zwar beim Abspielen eine hohe Micky-Maus-Stimme, die er aber kaum verstehen wird. Theoretisch könnte er jetzt die Spulen seines Geräts mit der Hand etwas bremsen, um den Micky-Maus-Effekt zu mildern, jedoch täte das seinem eigenen Tonbandgerät nicht gut.

Ebenso theoretisch könnte Friedrich Müller seinen Tonbandbrief mit der niedrigeren Geschwindigkeit g-a-n-z l-a-n-g-s-a-m und mit Bierbaß-Stimme besprechen, um es seinem Freund Max Meier zu ermöglichen, wenigstens den Inhalt bei 9,5 cm/s zu verstehen, aber damit wäre die persönliche Natürlichkeit hin, die doch gerade der Reiz einer Tonbandkorrespondenz ist.

Nein, hier helfen keine technischen Tricks, hier muß entweder bei Max Meier oder bei Friedrich Müller ein Tonbandgerät her, das eine Bandgeschwindigkeit hat, über die auch der Freund verfügt.

Es ist nun einmal so: Wenn jeder nur e i n Gerät hat, dann muß es an den Punkten Aufnahme und Wiedergabe stimmen. Compact-Casseten lassen sich nur auf Cassettengeräten bespielen und abhören, Aufnahmen auf Tonbandspulen müssen beim Abspielen die gleiche Bandgeschwindigkeit haben, mit der sie bespielt wurden.

Selbstverständlich ist es nicht schwierig, ein Spulentonband von einer beliebigen Bandgeschwindigkeit auf eine andere ebenso beliebige zu überspielen. Auch kann man mit jeder Geschwindigkeit eines Spulentonbandes eine Aufnahme auf die 4,75 cm/s einer Compact-Cassette überspielen, ebenso wie sich jede Aufzeichnung auf einer solchen Compact-Cassette auf eine Spule übertragen läßt. Das setzt aber voraus, daß wenigstens einer der beiden Korrespondenzpartner über z w e i Geräte verfügt, mit denen diese Überspielungen möglich sind.

Aber dann ist es natürlich bei einer Tonband- oder Cassettenkorrespondenz wiederum einfacher, nicht erst lange zu überspielen, sondern die Aufnahme gleich mit dem Gerät und mit der Bandgeschwindigkeit zu machen, mit dem bzw. mit der auch der Partner etwas anfangen kann.

Wenn's also nicht paßt, dann muß man dafür sorgen, daß es paßt. Mit einem Zweitgerät läßt sich dieses Problem auf jeden Fall lösen.

Über 100 Sendungen

haben die zehn Mitarbeiter des „Krankenhausfunks Bielefeld e.V." bereits hinter sich. Die 100. ging am 17. Oktober 1970 über die Lautsprecher- und Kopfhöreranlagen Bielefelder Krankenhäuser. Reine Amateure sind hier am Werk, um die Kranken jeden Sonnabend zu unterhalten und zugleich über das lokale Geschehen mit aktuellen Reportagen zu informieren. Im Bundesgebiet gibt es bereits eine ganze Reihe von Tonbandamateur-Gruppen, die auf dem gleichen Gebiet erfreulich aktiv geworden sind! Unterschiedlich sind allerdings noch die technischen Möglichkeiten.



Dem „Krankenhaus Bielefeld" fehlt z. B. noch eine eigene Postleitung für Überspielungen in die Krankenhäuser.

DAS VERTONEN IHRER URLAUBSDIAS

So kompliziert ist es gar nicht!

Reduzierkupplung, Synchron-Verschiebung, Fernsteuernormbuchse, Pegelvorregler, Intensitäts-Stereophonie ... Man könnte sich manchmal an den Kopf fassen, wenn man einem Gespräch von Tonband-Fachleuten zuhört. Man versteht nur noch „Bahnhof"!

Aber nicht alles ernstnehmen, für eine Vertonung der eigenen Urlaubsdias braucht man dieses für einen Laien oft zu unverständliche Zeugs nicht. Man braucht dagegen seine Dias, ein Tonbandgerät mit Mikrofon und einen Projektor. Das reicht für eine einfache Dia-Vertonung durchaus!

Zunächst sortiert man seine Dias. Mehr als 100 sollten nicht übrigbleiben. So erinnerungsschwer auch jedes Motiv für Sie sein mag, überfordern Sie die Geduld Ihrer Zuschauer nicht. Dann bringt man die Dias in eine Reihenfolge. Diese kann man chronologisch, aber auch nach anderen Gesichtspunkten aufbauen. Zum Beispiel Dias zu einer geschlossenen Episode zusammenfassen. Oder eine bestimmte Person in den Vordergrund stellen. Oder den Ablauf eines einzelnen Urlaubstages.

Jetzt geht es ans „Drehbuch". Das Papier wird einmal längsgeknifft. Auf die linke Hälfte kommen Bildnummer und Stichworte zum Bildinhalt, auf die rechte Hälfte der Text, den man dazu sprechen möchte. Nicht zu lang, ein Schmunzeln nicht vergessen! Diesen Text laut sprechen und die abgestoppte Sekundenzahl für die Standdauer des Bildes wieder auf der linken Hälfte notieren. 1 bis 2 Sekunden dazurechnen für den notwendigen Dia-Wechsel.

Nun nimmt man sich sein Mikrofon vor und spricht — mit einer Sekundenzeiger-Uhr vor Augen — alles auf's Band.

Nicht zu vergessen ist nach jedem Bildtext ein akustischer Tick mit dem Bleistift (es darf auch der „Gong" eines angeschlagenen Weinglases o. ä. sein) als Zeichen für den Wechsel der Dias. Fertig! Beim Vorführen läßt man das Band ablaufen und braucht selbst nur noch auf den Dia-Wechsel zu achten.

Zu empfehlen ist das Abspielen des Bandes über den Lautsprecher des Rundfunkgeräts. Hat das Tonbandgerät selbst einen guten Lautsprecher, dann bietet sich als akustische Ergänzung dieser Vertonung das zusätzliche leise Abspielen einer Schallplatte mit einer für das Reiseland typischen Musik über das Radio an.

Selbstverständlich kann man aus einer solchen Vertonung auch eine technisch perfektionierte Super-Schau machen, mit Musik- und Geräuscheinblendungen, mit Misch- und Halleffekten, mit automatischer Dia-Steuerung usw. Das muß aber nicht unbedingt sein, auch eine einfache Vertonung kann den Zuhörern und Zuschauern schon viel Spaß machen. Zumal, wenn der Humor im Text nicht zu kurz kommt.

Übrigens — Sie können natürlich gleich mit einem Bild beginnen ... Wie wäre es aber, wenn Sie bei der Vorführung Ihrer vertonten Urlaubsdias zuerst allein vom Tonband eine kleine Einleitung ablaufen ließen? Zum Beispiel so: „Liebe Freunde! Wir freuen uns, euch heute abend hier zu haben, und wir laden euch ein, auf eine Reise in Bild und Ton mitzukommen, die ..." Na, und so weiter, je nach Laune.

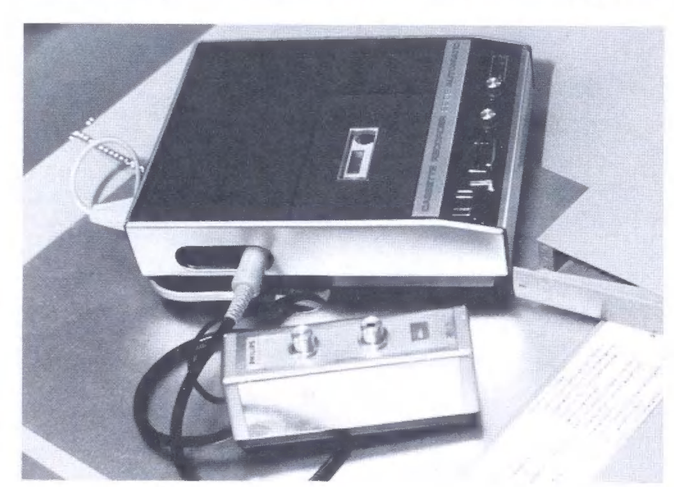
Noch netter wäre es, wenn Sie eine solche Einleitung vor jeder Vorführung neu aufnehmen und dabei Ihre jeweiligen Gäste direkt ansprechen würden. Eine solche einfache Sprechaufnahme dauert nicht einmal eine Minute. Ihre Besucher würden sich aber über diese unerwartete Überraschung und über eine solche ganz persönliche Begrüßung bestimmt freuen.

Das wäre doch mal was anderes, nicht wahr?



„Das meinte ich aber nicht, als ich sagte, wir wollen etwas auf Ihrem Tonbandgerät spielen!"

Auch mit einem Cassettengerät kann man heute vertonen. Hier der neue Cassetten-Recorder 2209 AV von Philips. Mit den beiden Knöpfen des separaten Dia-Steuergeräts LFD 3442 wird der Recorder auf Aufnahme/Wiedergabe geschaltet und das Setzen von Steuerimpulsen auf der zweiten Kassettenspur vorgenommen (z. B. für den späteren Bildwechsel bei einem Automatik-Projektor).





BASF-SCHALLPLATTEN?

Kein Gerücht, sondern eine baldige Tatsache!

Ein Glas Sekt für Dieter Thomas Heck? Das hat seinen Grund:

Er unterschrieb soeben einen Künstler-Vertrag bei der BASF!



Ja, es stimmt: Ab Frühjahr 1971 wird es auch Schallplatten von der BASF geben, sowohl Single- als auch LP-Platten. Dazu – natürlich! – bespielte Compact-Cassetten. Warum?

Nun, die BASF stellte nicht nur vor 36 Jahren das erste Tonband der Welt her, sondern sie gehört nach wie vor zu den größten Tonband- und Compact-Cassetten-Herstellern der Erde. In den letzten Jahren erwies es sich dabei, daß das Interesse für bespielte Cassetten mehr als nur groß wurde. Daher ist es nur logisch, daß man dieses Gebiet nicht nur beobachtete, sondern jetzt auch selbst darin aktiv wurde.

Die Voraussetzung dafür ist eine eigene Musikproduktion. Diese ist inzwischen aufgebaut. Hat man aber die Musik, dann ist es nur eine technische Variation, sie nicht nur auf Compact-Cassetten aufzunehmen, sondern sie auch auf Schallplatten zu pressen. Daher also!

Der Schwerpunkt des Programms wird zunächst bei der Unterhaltungsmusik liegen, vom aktuellen Schlager bis zur vielschichtigen Folklore-Musik, von der dezenten „Bar-Musik" bis zum mitreißenden Gruppen-Beat. Also Musik für junge Leute und für Leute, die sich noch jung fühlen!

Klar, daß die BASF keine halben Sachen macht. Man darf daher damit rechnen, daß man bald eine ganze Reihe bekannter Namen auf den Etiketten der BASF-Platten und Musik-Cassetten finden wird. Einen davon finden Sie auf unseren Bildern. Um a l l e im Bild zu zeigen, dafür reichen diese Seiten nicht aus. Wir holen diese Vorstellung im nächsten „ton + band"-Heft nach, zumal damit zu rechnen ist, daß die bereits vorhandene Künstler-Reihe noch um etliche weitere Namen ergänzt werden muß.

Es dauert nur noch Wochen, bis sie die ersten BASF-Schallplatten auf ihren HiFi-Stereo-Plattenspieler 2020 L von Perpetuum Ebner auflegen kann.



Prost! Ein Vertrag ist unter Dach und Fach. Von links: Ludwig Vondersand/BASF, Dieter Thomas Heck, Direktor Jochen Versemann/BASF, Werner Cyprys, Leiter der BASF-Musikproduktion.



„Schlafmützen" für Parkuhren!



Experiment geglückt – das ist die Meinung des Einzelhandels und der Polizei über die Aktion „City ohne Parkverbot" in Ludwigshafen. Bei Bedarf werden hier über 920 Parkuhren und Parkverbotsschilder durch stabile Kunststoffhauben außer Betrieb gesetzt. Und das Ergebnis dieser neuen Aktion: Zufriedene Autofahrer, zufriedene Polizisten – und mehr Geld in den Ladenkassen. Die sehr schnell an- und abmontierbaren Kunststoffhauben entwickelte die BASF: „Sollten andere Städte dem Ludwigshafener Beispiel folgen wollen – wir verleihen diese „Schlafmützen" für Parkuhren gern überall hin!" Ludwigshafen führt seine „City ohne Parkverbot" nicht nur in der Weihnachtszeit durch, sondern auch an den Karnevalstagen, bei großen Sportveranstaltungen usw.



„Es ist ein Tonbandgerät des neuesten Typs. Ich habe es gegen unser Baby eingetauscht!"

Konzentriert hört die Jury auf jeden Ton!

Anfang Oktober wurde der „NWT 70" entschieden, der diesjährige „Nationale Wettbewerb der besten Tonaufnahme". Der RdT, der Saarländische Rundfunk und die BASF hatten dazu die Jury nach Saarbrücken gebeten. Der Hauptpreis – ein Kondensator-Richtmikrofon MKH 404 mit Zubehör – erhielt Klaus-Jürgen Kolvenbach in Köln für seine Interview-Einsendung „Kennen Sie Beethoven?" Hier hören – von rechts nach links – konzentriert zu Dr. Rösing und W. Schenk, Musik- und Hörspielfachleute vom SR, und E. A. Herbst, RdT.



BASF Mitteilungen für alle Tonbandfreunde

Herausgegeben von der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik AG 6700 Ludwigshafen am Rhein

IHR FACHHÄNDLER LIEFERT IHNEN:

BASF-Tonband	Auf Spule Nr.	Langspielband LP 35	LP 35 LH	Doppelspielband DP 26	DP 26 LH	Dreifachspielband TP 18	TP 18 LH
in der Kunststoff-Kassette	11	–	180 m	–	270 m	–	360 m
	13	–	270 m	–	360 m	–	540 m
	15	–	360 m	–	540 m	–	730 m
	18	–	540 m	–	730 m	–	1080 m
in der Runddose	8	65 m	–	90 m	–	135 m	–
	9	–	–	–	–	180 m	–
	11	180 m	–	270 m	–	360 m	–
	13	270 m	–	360 m	–	540 m	–
	15	360 m	–	540 m	–	730 m	–
	18	540 m	–	730 m	–	1080 m	–
für Heimstudiogeräte	22*	–	730 m	–	1000 m	–	–
	25*	–	1000 m	–	–	–	–
	26,5**	–	1280 m	–	–	–	–
in der Archiv-Box	13	–	–	360 m	–	–	–
	15	–	–	540 m	–	–	–
	18	–	–	730 m	–	–	–
BASF Briefband in der Kunststoff-Kassette	8***	65 m	–	90 m	–	135 m	–

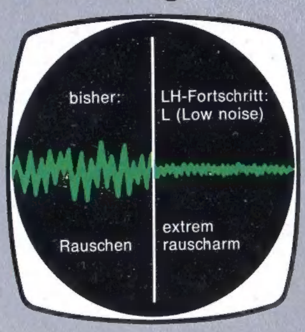
BASF-Compact-Cassetten*** (in Low Noise-Qualität)	C 60 unbespielt, 30 Minuten Spielzeit je Spur
	C 90 unbespielt, 45 Minuten Spielzeit je Spur
	C 120 unbespielt, 60 Minuten Spielzeit je Spur
BASF Reinigungs-Compact-Cassette in der Kunststoff-Kassette	CR reinigt verschmutzte Tonköpfe in wenigen Sekunden
BASF-Endlosband-Kassetten	LP 36 – 45 m
	LP 36 – 90 m
BASF Hobby-Box	mit Klebevorrichtung, Vorspannband, Klebeband usw.
BASF Zubehör	Archiv-Box (leer, für je drei Spulen Nr. 13, 15 und 18)
	Kunststoff-Einzelkassetten (leer, für die Spulen Nr. 8***, 11, 13, 15, 18)
	Leere Spulen (Nr. 8, 9, 10, 11, 13, 15, 18, 22*, 25*, 26,5**)
	Klebegarnitur (mit eingelassener Klebeschiene)
	Bandklammern (10 Stück in einer Packung)

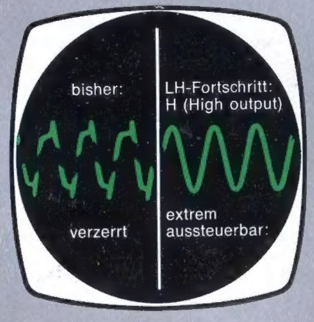
* mit Dreizack- **oder** AEG-Aufnahme, ** **nur** mit Dreizackaufnahme, *** bruchsicher, auch als postfertige Versandschachtel zu verwenden.



Warum ist LH besser?

1. Rauscharm und hoch aussteuerbar 2. Naturgetreue Wiedergabe von Musik und Sprache 3. Verzerrungsarm, kleiner Klirrfaktor 4. Großer Frequenzumfang 5. Weiter Dynamik-Bereich 6. Abriebfest 7. Geräteschonend 8. Extrem flexibel 9. Hohe Reißfestigkeit 10. Unbegrenzt haltbar – tropenfest







MAV I 2122